

Inhalt

1. Erschöpfung und Resilienz im Krisenkapitalismus: Problemaufriss	7
1.1 Power-Posen in der VUCA-Welt.....	8
1.2 Wie wir regiert werden	12
1.3 Leben in der Vielfachkrise.....	15
1.4 Der Aufstieg der Resilienz	19
1.5 Zu diesem Buch	22
2. An den Grenzen der Verwertbarkeit: Erschöpfung als umkämpftes Terrain	25
2.1 Im Dickicht der Befunde	27
2.2 Erfahrung oder Erfindung: Widerstreitende Diagnosen.....	33
2.3 Ein Knotenpunkt im Dispositiv.....	42
2.4 »Man fühlt sich ja unkaputtbar«: eine Fallstudie	46
2.5 Erschöpfung, Krise und Kritik	51
2.6 Verschwinden die Konflikte?.....	56
3. Wenn Resilienz die Antwort ist, wie lautet die Frage? Zum Problem der Autonomie	67
3.1 Vorbemerkung zum autonomen Subjekt.....	69
3.2 Vom Stress, autonom sein zu müssen	72
3.3 Welche Autonomie? Eine vorläufige Heuristik	76
3.4 Subjekt-Systeme, System-Subjekte	85
3.5 Wider das <i>organizational burn-out</i> : Resiliente Organisationen.....	94
3.6 Kein Stress mit dem Stress? Resilienz als neue Arbeitstugend.....	98
3.7 Die Monopolisierung der Autonomie	105
4. Homo resiliens: Vom Glück, allzeit gewappnet zu sein	113
4.1 Sich selbst durch stürmische Zeiten steuern	114
4.2 Im Stahlbad des Lebens – resiliente Kindheiten.....	120

4.3 Trauma als Chance: Das Versprechen auf Wachstum	129
4.4 Vom unternehmerischen Selbst zum Homo resiliens.....	139
4.5 Die normative Kraft des Unglücks	151
5. Die Welt im Katastrophenmodus:	
Zur imaginären Kontur von Resilienz.....	161
5.1 Rückblick und Antwort auf eine oft gehörte Frage.....	162
5.2 Die heilende Kraft des Sozialen: Resiliente Gemeinschaften	167
5.3 Resilienz oder: Die Unsicherheit umarmen	176
5.4 Das Vulnerable ist politisch. Oder?	
Zu den Möglichkeiten der Kritik	185
Literaturverzeichnis	197